

# Strelen Control Systems GmbH

## Unternehmen im Gespräch – Griesheimer Strelen Control Systems unterstützt die Produktion von Nahrungsmitteln



Foto: Guido Schiek Firmengründer und Geschäftsführer Stephan Strelen

Nicht nur in der Nahrungsmittelindustrie ist es wichtig, dass die Produkte einwandfrei auf den Markt kommen. Optische Systeme, die die Herstellung regeln und überwachen, bietet die Griesheimer Strelen Control Systems GmbH an.

Was passiert in einer Kaugummi-Fabrik, wenn der Knatschstreifen beispielsweise etwas zu dick geraten ist? Am Ende der Produktionslinie könnte es Probleme beim Wickeln des Aluminiumpapiers geben. Das wiederum könnte die gesamte Produktion stoppen, da die Maschine verstopft. Ärgerlich, da zwangsläufig Ausschuss entstehen wird. Ein typisches Problem aus der Nahrungsmittelindustrie, mit dem sich Stephan Strelen ausführlich auseinandergesetzt hat. Der Geschäftsführer und Gründer der Strelen Control Systems GmbH verweist hier auf seine Lösung „Safe Ident Slab Control“. Dahinter verbirgt sich ein modulares System zum dreidimensionalen Messen und Regeln mittels Hochgeschwindigkeitskameras und Laser.

Will heißen, die Kaugummi-Rohmasse wird vom Mischprozess bis zur Verpackung permanent kontrolliert, die Messgrößen kontinuierlich aufgezeichnet. „Bei der Brotherstellung wäre ein Einsatz ebenfalls denkbar“, sagt Strelen. Das sei auch ein Riesensmarkt im Vergleich zu Kaugummis. Strelens System setzt der Kunde Gabler (Ettlingen) bereits seit März 2012 in Produktionslinien in Japan und Korea ein. Der Anlagenbauer Gabler sei inzwischen eher ein Partnerunternehmen. Gemeinsam habe man sich dieses Jahr auf der Weltleitmesse „Interpack“ in Düsseldorf präsentiert.

## **Gute Kontakte zur Branche hierzulande**

Strelen versteht sich als Techniker. 16 Jahre lang hat er bei dem Eberstädter Maschinenbauer OKA Anlagen für die Süßwarenherstellung programmiert und in dieser Zeit wertvolle Kontakte in der relativ überschaubaren Branche hierzulande geknüpft. „Ich kenne die Firmen, die in Deutschland agieren.“ Was ihm auch seinen Entschluss, sich selbstständig zu machen, erleichtert habe. Nach vier Jahren als Vertriebsleiter bei Zeppelin-Reimelt in Rödermark gab der promovierte Informatiker seinen gut dotierten Posten auf und gründete 2010 sein eigenes Unternehmen.

Steckbrief

Branche: Automatisierungstechnik

Produkte: Lösungen für die optische Vermessung und Inspektion von Nahrungsmitteln sowie Ingenieurdienstleistungen

Standorte: Griesheim und Kreuzlingen (Schweiz)

Umsatz: 0,5 Millionen Euro (2013)

Geschäftsführer: Stephan Strelen

Gründung: 2010

Mitarbeiter: 14

Kunden: Continental, Gabler, Kraft, Zeppelin-Reimelt u.a.

Im Hintergrund hatte er ein mittlerweile zum Patent angemeldetes System, das erkennt, ob eine Endverpackung auch korrekt befüllt ist. Als Beispiel nennt er kleine Marmeladenportionen für die Gastronomie. Immer 200 Stück sollen in einem Karton sein. Gehe man nur nach dem Gewicht, könne es aufgrund von Toleranzen dazu kommen, dass nur 199 Packungen im Karton sind. Eine Reklamation des Kunden ist programmiert. Das System „Safe-Ident Packaging“ inspiziert Verpackungen auf Vollständigkeit und Fehler.

Ein ausgeklügeltes Produkt, das erstmal keinen Abnehmer fand, da der Großkunde nach einem Geschäftsführerwechsel absprang. Strelen treibt es heute noch fast die Schweißperlen auf die Stirn, wenn er von dieser Phase seiner Existenzgründung berichtet. Seinen guten Job gekündigt, erste Mitarbeiter eingestellt und dann dieser Super-GAU. Was tun? Der Familienvater besann sich auf seine technischen Fähigkeiten und bot das Know-how seines Unternehmens für Ingenieur-Dienstleistungen an. Prüf- und Programmieraufträge folgten, auch von Autozulieferern. „Im Engineering sind wir ziemlich ausgelastet“, stellt er fest.

Künftig solle sich Strelen Control Systems vom individuellen Problemlöser hin zum Anbieter eigener Produkte entwickeln. Der Fokus des Unternehmens liege auf der Nahrungsmittelindustrie. Im Blick hat er dabei auch den großen Schokoladenmarkt. Hier stehe bei der Überwachung der Produktion der Gewichtsaspekt im Vordergrund, weiß er aus Gesprächen mit potenziellen Kunden. Man arbeite daran.

Ein weiteres Projekt, das gerade entwickelt wird, sei die optische Vermessung von Backwaren wie Brötchen oder Kekse. „Ein sehr komplexes Produkt mit breitem Einsatzgebiet“, stellt er fest. 2016 sei die Marktreife geplant und dann wolle Strelen durchstarten. Allein im ersten Halbjahr 2014 habe er fünf Ingenieure eingestellt. Er selbst fühle sich am Limit. Denn neben der Entwicklungsarbeit ist Strelen derzeit auch noch sein eigener Vertriebschef. Administrative Tätigkeiten nimmt ihm seine Frau Evelyn ab, die ebenfalls Ingenieurin ist. Dieses Jahr soll sich der Umsatz auf eine Million Euro verdoppeln. Die Zahlen seien mittlerweile schwarz. Gewinne würden aber sofort wieder reinvestiert, versichert er.

Vom Fachkräftemangel spürt Strelen nichts: „Wir gehen ganz früh an die Darmstädter Hochschulen. Fast alle Studenten, die hier ein Praktikum absolvierten, haben wir übernommen.“ Hier zähle der persönliche Kontakt zu den Studenten, heißt es. Vom HDA-Lehrstuhl Optotechnik und Bildverarbeitung habe er bereits den zweiten Absolventen eingestellt.

Dass die Zeichen bei Strelen auf Expansion stehen, verdeutlicht auch der kürzlich erfolgte Umzug von Pfungstadt nach Griesheim. Am neuen Standort, Kirschberg, stehen mehr Büros zur Verfügung. In fünf Jahren will Strelen 100 Mitarbeiter beschäftigen. Ein Mann mit Zielen.

Aus Darmstädter Echo vom 12.7.1014